VI. Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek**

Band (Jahr): **47 (1959-1960)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sie wurde mit Ansprachen alt Bundesrat Philipp Etters und des Schriftstellers Maurice Zermatten eröffnet und erlaubte, sich über die Reichhaltigkeit des Archivs, das Gonzague de Reynold der Landesbibliothek geschenkt hat, Rechenschaft zu geben. Auf Jahresende stellten wir auf Wunsch der Jugendschriftenkommission des Stadtbernischen Lehrervereins eine Auswahl unserer Jugendbücher aus, die seit dem 16. Jahrhundert erschienen sind.

Mit Stücken aus unseren graphischen Beständen, wie auch aus unserer Plakatsammlung, haben wir im grossen Korridor Ausstellungen durchgeführt, die der Urschweiz, älteren und neueren Sportplakaten und Schweizer Ansichten von fremden Künstlern des 17.–20. Jahrhunderts gewidmet waren.

In den Vitrinen des Ausleihesaals stellten wir bezeichnende Werke von 27 Persönlichkeiten aus, sei es, um ihres Todestages zu gedenken, oder um sie anlässlich ihres Geburtstages oder der Verleihung einer Auszeichnung zu ehren.

Die Ausstellung «Schillers Wilhelm Tell und die Schweiz», die wir 1959 in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Theatersammlung organisiert hatten, wurde in Zürich unter dem Patronat des Stadtpräsidenten an zwei verschiedenen Orten gezeigt. Nebstdem stellten wir unsere Bestände drei Bibelausstellungen zur Verfügung, die in Schaffhausen, Bern und Genf stattfanden und einer Ausstellung in St. Immer aus Anlass des 100jährigen Bestehens der dortigen Sekundarschule.

VI. Verschiedenes

Die Beteiligung der Landesbibliothek an den Tätigkeiten der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare (VSB) war, wie es sich gehört, wiederum sehr rege. Die von unsern Mitarbeitern für unsere Volontäre durchgeführten Kurse wurden auch von verschiedenen an andern Bibliotheken ausgebildeten Kandidaten für das VSB-Diplom besucht. Unsere wissenschaftlichen und allgemeinen Bildungsbibliotheken befassen sich gegenwärtig mit dem Studium einer sehr wichtigen Frage, nämlich der richtigen Koordinierung ihrer Abonnemente auf ausländische Zeitschriften und Serien. Eine Lösung kann nur auf Grund unseres Gesamtkataloges gefunden werden, weshalb diese Abteilung 1959 mit einer vorläufigen Untersuchung betraut wurde. Ein weiteres Thema ist die Beteiligung der Bibliotheken an der Landesausstellung von 1964. Die VSB hat eine vom Direktor präsidierte Kommission ernannt, welche die Vorarbeiten in Verbindung mit den Organen der Ausstellung an die Hand nehmen wird.

Der Direktor und Herr Dr. Egger vertraten die VSB an der 25. Tagung des Rates des Internationalen Verbandes der Bibliothekarvereinigungen (IVBV), die im September 1959 in Warschau stattfand. Der Direktor ist als abtretender Präsident Mitglied des Vorstandes des IVBV und ausserdem Vorsitzender der Statistikkommission, die in Verbindung mit der Unesco die sehr komplexen Fragen, welche die internationalen Statistiken der Bibliotheken und der literarischen Produktion stellen, zu lösen sucht. Herr Dr. Egger ist Sekretär der Kommission für berufliche Ausbildung und derjenigen für internationalen Leihver-

kehr und Gesamtkataloge und hat in dieser Eigenschaft ein Internationales Verzeichnis der Gesamtkataloge redigiert, das der IVBV nächstens herausgeben wird.

Der Direktor und Herr Dr. Schazmann haben im März und August 1959 zwei Sitzungen des Bureaus des Centre européen d'études burgondo-médianes an dessen Sitz in Basel beigewohnt und im Herbst einem internationalen Treffen der an diesen Studien interessierten Historiker an der Universität Dijon.

1960 hat uns die VSB die Koordinierung der Anschaffungen auf dem Gebiet der Zeitschriften, von der wir bereits gesprochen haben, überbunden, sowie die Vertretung der Schweiz an der Internationalen Katalogkonferenz, welche der Internationale Verband der Bibliothekar-Vereine (IVBV) im Oktober 1961 in Paris durchführen wird und an der Dr. Vontobel als unser offizieller Abgeordneter teilnehmen wird.

Der Direktor und Dr. Egger nahmen an der 26. Session des Rates des Internationalen Verbandes der Bibliothekar-Vereine teil, die dieses Jahr in Lund und Malmö stattfand. Der Direktor wohnte ausserdem in Paris der Tagung eines Sonderausschusses bei, der beauftragt ist, für den IVBV ein Tätigkeitsprogramm auf weite Sicht aufzustellen, sowie an einer Sitzung des Büros des Verbandes in München. Er vertrat die VSB ebenfalls an einer Veranstaltung der Vereinigung der französischen Bibliothekare in Lyon.

Als Delegierter des Bundesrates vertrat er die Schweiz an einer von der Unesco in Budapest einberufenen Expertenkonferenz über den Dokumentenaustausch in Europa.

Begleitet von Dr. Schazmann nahm der Direktor teil an zwei Sitzungen des Büros des Centre européen d'études burgondo-médianes in Basel, sowie an der Tagung des Centre, die in Utrecht stattfand. Er war ausserdem eingeladen am Deutschen Bibliothekartag in Trier, dem auch Dr. Vontobel beiwohnte, da auf der Tagesordnung Fragen der Internationalen Katalog-Konferenz standen.

Dr. Egger vertrat den IVBV und die VSB an einem Colloquium über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der wissenschaftlichen und technischen Dokumentation, das in Mailand stattfand und hielt auf Einladung des Vereins österreichischer Bibliothekare in Wien einen Vortrag über «Die Dokumentation an der Schweizerischen Landesbibliothek».

Zum Schluss sei vermerkt, dass eine polnische Bibliothekarin, Frau Dr. Maria Dembowska, welche auf Einladung der VSB 1960 zwei Monate in der Schweiz verbrachte, ihr Standquartier bei uns bezog in der Annahme, keinen günstigeren Beobachtungsposten finden zu können für das Studium des schweizerischen Bibliothekswesens, der Arbeitsmethoden und Zusammenarbeit der Bibliotheken auf allen Gebieten und der beruflichen Ausbildung des Nachwuchses. Die Vereinigung polnischer Bibliothekare hat zum Dank ihrerseits einen Schweizer Bibliothekar für einen Studienaufenthalt von zwei Monaten im Jahre 1961 eingeladen. Die immer engere Zusammenarbeit unserer Institutionen, die sich unter der Ägide des IVBV und der Unesco auf internationaler Ebene entwickelt, gibt diesen Austauschbeziehungen von Land zu Land ihren vollen Wert.

Weisen wir noch darauf hin, dass wir oft von andern um Rat angegangen werden, wenn es sich darum handelt, eine Bibliothek einzurichten oder neu zu ordnen; im Jahre 1959 wandten sich zu diesem Zweck an uns ausser dem Schweizer Institut in Rom, das wir schon genannt haben, die Kantonsbibliothek Lugano, die Indische Botschaft, der Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, das Eidg. Amt für geistiges Eigentum und die Milchwirtschaftliche Versuchsanstalt Liebefeld-Bern.

VII. Literarische Produktion

Nach dem leichten Rückschlag im Jahre 1959 brachte das Jahr 1960 eine solche Produktionssteigerung, dass selbst der Rekord von 1948 (4691 Titel) geschlagen wurde. Es darf dabei betont werden, dass es vor allem die Originalausgaben sind, welche den Löwenanteil an der Steigerung gegenüber 1959 ausmachen, lieferten sie doch auf 528 Titel allein die Hälfte (266). In die andere Hälfte teilen sich die 130 Übersetzungen und 132 Neuauflagen. Ein Produktionszuwachs erfolgte bei 19 Sachgebieten (677 Titel), während eine Abnahme bei sieben Gruppen zu verzeichnen ist (149 Titel). Die Hauptgewinner sind Religion und Theologie, Schöne Literatur, Jugendbücher, Medizin und Technik. Bei der schönen Literatur finden wir einen Drittel Übersetzungen, aber weniger als 10% Neuauflagen.

Die Neuerscheinungen in deutscher und französischer Sprache haben im gleichen Verhältnis, nämlich um rund 10%, zugenommen. Die Zahl der im Ausland erschienenen Werke unserer Schweizer Autoren hat sich kaum geändert, wohl aber ist jene der Übersetzungen beträchtlich höher. Das gilt sowohl für die in der Schweiz veröffentlichten Übersetzungen ausländischer Autoren wie auch für die im Ausland publizierten Übertragungen von Werken schweizerischer Verfasser.

Mit Genugtuung stellen wir fest, dass der Schweizer Verlag seine Positionen mutig behauptet, trotz aller Schwierigkeiten, welche ihn gegenwärtig bedrohen und auf die wir hier nicht eingehen können.

Der Direktor:
Dr. Pierre Bourgeois

VIII. Zustimmung der Bibliothekskommission zu den Jahresberichten

Die Schweizerische Bibliothekskommission hat in ihrer Sitzung vom 6. April 1960 mit grossem Interesse vom Bericht des Direktors für das Jahr 1959 Kenntnis genommen.

Sie ist sich der zentralen Rolle, welche unser Institut sowohl auf nationalem als auf internationalem Felde spielt und spielen muss, vollkommen bewusst. Zu seiner ursprünglichen Aufgabe, welche im Aufbau möglichst vollständiger